

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Preis Fr. 1.50

Apotheke A. Kuoch. Olten

Fort mit Korkstiefeln



Der
Nebelspalter
macht
frohe Menschen,
darum abonniere!



Du schabst den Bart Dir angenehm mit Steinfeins guter Zephyr - Crème.

ORANGE-FRUTTA

In Bümpliz, Genf und in Kalkutta, schätzt man sehr das ORANGE-FRUTTA.

Politische Rundschau

Herausgegeben vom Generalsekretariat der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz

Inhalt des Heftes 7, 1938

Die politischen Folgen des 24. Juni.
Dix ans après.
Verkehrspolitik und Landesverteidigung.
Autour de la radiodiffusion.
Es ist erreicht.

Rundschau:

Alt-Nationalrat Dr. Hans Sträuli, 1862—1938. — Konjunkturhoffnungen in den Vereinigten Staaten.

Jahresabonnement Fr. 8.—

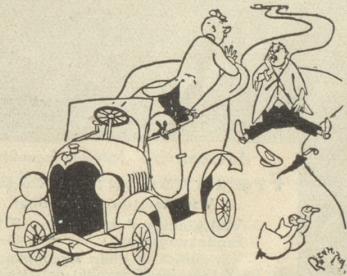
Einzelnummern à Fr. 1.— an allen Kiosken.

Verlag und Redaktion: Dr. E. Steinmann, Bern
Expedition: E. Löpfe-Benz Rorschach

Kreuzwort-Rätsel

in origineller, schweizerische Verhältnisse berücksichtigender Fassung, unveröffentlichte, sucht der Verlag einer Schweizer Monatsschrift.

Gefl. Angebote mit Honorarangabe für regelmäßige Mitarbeit leitet der Verlag des Nebelspalters unter Chiffre R. M. weiter.



«Sie sind's, Herr Durand! Grad wollt ich Sie nochmals aufsuchen wegen dem Abschluß der Unfallversicherung!» Ric et Rac, Paris

Hautmüdigkeit
stand ihr vor dem Glück.....

Sie wurde davon befreit und heiratete den Mann ihrer Träume.

LUX TOILETTE-SEIFE beseitigt Hautmüdigkeit, jenes durch die Einflüsse von Witterung und Beruf bedingte Schlafwerden der Haut. Der milde LUX-Schaum reinigt und belebt den Teint und erhält ihn jugendfrisch. Erst warm mit Seife waschen, dann kalt spülen.

50 CTS.

LUX TOILETTE-SEIFE

LTS 116a-D985G



Erfrischungsraum Jelmoli
Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**
Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung **Fr. 5.50**
Ergänzungstube **Fr. 5.-**
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

das beste Kopf-
wehpulver, auch
gegen klimatisch
bedingtes Un-
wohlsein. Die bequeme Taschen-
packung 65 Rappen ist in allen
Apotheken erhältlich. Muster durch die St. Leon-
hardsapotheke St. Gallen. Packungen zu Fr. 1.- u. 2.-



«Hier wimmelte ja von schönen Frauen ... dabei
habe ich doch keiner Seele ein Sterbenswörtchen
gesagt, daß ich herkomme!»

Humorist, London

DIE Frau

Te-wu-ii

Tewufi ist das neueste Spiel für beschäftigungslose Frauen, und der nervenkitzelnde mondäne Sport für Gigolos.

Eigentlich bedeutet es Telefonwunderfritz, telefonieren ohne Telefonbuch. Fällt dir eine Nummer ein, z.B. 12345, so fitzt dich doch der Wunder, ob überhaupt eine solche Nummer existiert und wer der Inhaber ist. Jetzt aber bitte nicht ins Telefonbuch schauen ... sondern aufläuten! Das ist eben der große Reiz an diesem Spiel. Hocherfreut wirst du sein, wenn sich dann am Draht eine tiefe Bierstimme meldet: «Bünzli, Puppenklinik.» Hierauf wirst du dich sofort entschuldigen, weil du falsch verbunden bist.

Hierauf stellst du die umgekehrte Nummer, also 54321, ein.

Selbstverständlich wirst du dich auch wieder wegen Falschverbindung entschuldigen, hauptsächlich dann, wenn sich «Dr. Woronowsky, Verjüngungs-institut» meldet.

Plötzlich fällt dir wieder eine schöne Zahl ein, z.B. 11211, oder 23332. Weiter gibt es nette sechsstellige Zahlen: 112233 (hundertzwölzwodreiunddreißig), 555888, 987654 usw. usw. Eine ganz nervenaufreizende Nummer wird auch 99999 sein.

Nachher nehmen wir die Nuller mit ins Spiel: 405060, 10002, 88088, auch hier weiter ohne Ende je nach Phantasie.

Die Sache geht bald in Aberglauben über. Besonders dann, wenn sich einmal: «Müller, Sargfabrikant» meldet. — Jungen Herren wird die Antwort: «Meier, Baby-Ausstattungen» vielleicht etwas Schreck einjagen. Zum weiteren Aberglauben gehört auch die Spielabart, wie sie von jungen Damen gepflegt wird. Sie stellen ein: Geburtstag (30.), Monat: Mai (5.), Jahr (08), also 30508. Meldet sich eine nette, sympathische Herrenstimme, ist alle Hoffnung vorhanden. Meldet sich ein «Salon de Beauté», hat die Dame gewiß das richtige Geburtsjahr unterschlagen. Bekommt man als Anruf auf obige Nummer: «Pfrundanstalt», so ist Hopfen und Malz verloren und das Spiel für immer aufzugeben. Es bleibt nur die Kartenschlägerin übrig.

Hat die Dame den Mut noch nicht verloren, so fängt sie einmal mit dem Monat an, fügt das Jahr hinzu und endigt mit dem Tag: 50830. Führen alle diese Datum-Umstellungen zu keinem hoff-

nungsberechtigten Resultat, gibt es noch eine andere Regel. Man schließt die Augen und wählt die Nummer blind. Solange bis die Herrenstimme genügend sympathisch ist.

Für geplagte Schuldner hat es seinen besonderen Reiz, die Nummer des Zahlungsbefehles einzustellen. Vielleicht meldet sich doch einmal ein hochherziger Gönner.

Autobesitzer probieren es, falls es ihnen an Damenbekanntschaften mangelt, mit ihrer Autonummer. Durch genügend langes Schütteln der Nummer wird man schon ein Fräulein finden, das zu einer Autofahrt zu bewegen ist.

Fährst Du mit der Bahn von Zürich nach Bern, so versäume nicht, in Bern die Fahrkartenummer aufzurufen. Möglicherweise ergibt sich Anschluß in die Elfennau. Oder eine Nachtparty auf den Gurten. Schlimm wäre es, wenn man das Bundeshaus oder irgend sonst ein «Amt» erwischen würde. Das ist die große Gefahr in Bern.

Einen Beweis, daß dieses verrückt interessante Spiel doch eine gewisse Wahrheit in sich haben muß, kann ich selber erzählen: Mein Freund ruft in gehobener Stimmung auf mein Drängen die Geburtsnummer seiner Frau auf: 14113. Es war die «Auskunftei Argus». Heute ist er geschieden. Hätte er das gewollt, so würde er besser mich gefragt haben. Denn heute bin auch ich nicht mehr sein Freund. P. Arm.

Warnung für Erzieher

Die Kleinste hatte wohl einer häuslichen Aussprache beigelehnt, wobei u. a. die freundliche Aufforderung: «Blas mer i d'Schueh!» gefallen sein mußte — denn als man sie kurz darauf zum Ausgehen anzug, hielt sie plötzlich der Mama ihr winziges Schuhlein unter die Nase und bat strahlend: «Mami, tue Schueli blas!» Radi

Der listige Ehemann

Vater kommt zum Essen nach Hause. «Der Briefträger war da mit einem Einschreibe-Brief», erzählt ihm die Mutter. «An dich persönlich; er hat ihn mir dann aber doch gegeben.»

«Und du hast ihn natürlich aufgemacht, nicht?!»

«Aber, Oskar!»